



D Anhang

Glossar

Abschreibungen	Abschreibungen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderung) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.) sein. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben.
Anlagebuchhaltung	In der Anlagebuchhaltung werden Vermögenswerte (Anlagegüter) erfasst, die über mehrere Jahre genutzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell (<i>→ HRM</i>) teilt die Vermögenswerte entweder dem Finanz- oder dem Verwaltungsvermögen zu. In der <i>→ Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)</i> sind die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens zu berücksichtigen, da diese für die betriebliche Leistungserstellung benötigt werden. Die durch die Anlagegüter des Verwaltungsvermögens verursachten Kosten müssen somit den Produktkosten zugerechnet werden. (<i>→ kalkulatorische Kosten</i>).
Auftrag (parlamentarischer)	Der Auftrag ist ein Instrument des Grossen Rates. Im Beschluss, mit dem der Grosse Rat zu einem Planungsbericht (insbesondere IFAP) Stellung nimmt, kann er dem Regierungsrat für die weitere Planung und die Vorbereitung der Vorlagen Aufträge erteilen.
Besoldung	Im Personalgesetz (§31) definierter Begriff für den Lohn, die Zulagen und die Vergütungen.
Durchlaufende Beiträge	Beiträge die der Kanton von anderen Gemeinwesen (in erster Linie Bund) erhält und an Dritte weitergeben muss. Es handelt sich dabei um Vollzugsaufgaben welche der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen (z.B. Arbeitslosenkasse, Direktzahlungen an die Landwirtschaft u.a.m.). Da die Beeinflussbarkeit durch den Kanton äusserst gering ist, werden die Durchlaufenden Beiträge in der konsolidierten Darstellung ausgeklammert (vgl. <i>→ Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben</i>).
Finanzvermögen	Unter Finanzvermögen werden all jene Vermögenswerte eines Gemeinwesens verstanden, die nicht für öffentlich-rechtlich festgelegte Verwaltungsaufgaben dienen. Über das Finanzvermögen kann nach kaufmännischen Grundsätzen verfügt werden. Entscheidend ist das Kriterium der Realisierbarkeit. Vermögenswerte sind realisierbar, wenn sie ohne Verletzung einer bestimmten gesetzlichen oder anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtung verwertbar sind, d.h. jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können (z.B. Wertpapiere als reine Finanzanlage).
Fremdkapital	Das Fremdkapital beinhaltet sämtliche Schulden eines Unternehmens oder Gemeinwesens gegenüber Dritten. In unserem Rechnungsmodell besteht das Fremdkapital aus laufenden Verpflichtungen, kurz-, mittel- und langfristigen Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen, Rückstellungen sowie transitorischen Passiven.
Gewerbliche Leistungen	Die Dienststellen können unter Einhaltung gewisser Bedingungen ihre Leistungen (im Rahmen ihres Kerngeschäftes) beschränkt auch auf dem freien Markt anbieten.
Globalbudget	Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und vom Grossen Rat beschlossen wird. Das Globalbudget ist integrierter Bestandteil des <i>→ Leistungsauftrages</i> .

Grundauftrag	→ <i>Leistungsauftrag, politischer</i>
HRM	Abkürzung für Harmonisiertes Rechnungsmodell. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat dieses Modell zur gemeinsamen Grundlage für die Finanzrechnungen in der öffentlichen Verwaltung erklärt.
IFAP	Der IFAP (Integrierter Finanz- und Aufgabenplan) ist eine rollende, jährlich aktualisierte Vierjahresplanung. Er ist nach Aufgabenbereichen gegliedert und gibt einen Überblick über die Aufwendungen (inklusive Investitionen) sowie die erwarteten Einnahmen. Der IFAP enthält zudem Finanzkennzahlen und Aussagen zur Entwicklung des Steuerfusses. Detailliert dargestellt sind namentlich die aus dem Legislaturprogramm abgeleiteten Ziele und Massnahmen sowie die daraus erwarteten Änderungen bei den Ressourcen. Der IFAP ist das eigentliche Planungsinstrument der Regierung und des Parlaments.
Interne Fakturierung	Kosten und Erlöse zwischen den Dienststellen werden über die interne Fakturierung getätigt. Die Basis für die Verrechnung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Leistungserbringerin und Leistungsempfängerin. Die Buchung muss über die Kostenart des Erbringers mit 49nnnnnn und des Empfängers mit 39nnnnnn erfolgen. Beispiele: Miete, Leistungen OID, etc.
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und allfälligem Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages).
Kosten (kalkulatorische)	Kalkulatorische Kosten sind Kosten, denen überhaupt kein Aufwand (Zusatzkosten) oder ein Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht. In der öffentlichen Verwaltung sind kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Mietkosten denkbar. Die Kalkulatorischen Kosten geben die betriebswirtschaftlichen Kosten für die Nutzung des betrieblichen Vermögens wieder. Sie bringen keinen Finanzfluss, sind aber aus Gründen der Kostenwahrheit zu betriebswirtschaftlich sinnvollen Werten in die Kostenartenrechnung einzubeziehen.
Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)	Rechnung, die durch das Verursacherprinzip geprägt ist. Alle Kosten und Erlöse werden denjenigen Leistungen zugeordnet, welche die Kosten und Erlöse verursacht haben. Die Kostenrechnung wird oft als → <i>Vollkostenrechnung</i> geführt.
Kostenart	Die Rechnungen der öffentlichen Haushalte sind gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (→ <i>HRM</i>) nach Kostenarten (Sachaufwand, Personalaufwand, usw.) gegliedert.
Kostenartenrechnung	Die Kostenartenrechnung ist der Ausgangspunkt der → <i>KLER</i> . Sie übernimmt die Aufwands- und Ertragskonti aus der → <i>Laufenden Rechnung</i> . Sie sorgt für die systematische und lückenlose Erfassung der in einer Periode anfallenden betrieblichen Kosten und Erlöse und gibt Antwort auf die Frage, welche Kosten und Erlöse in der Dienststelle durch die Leistungserbringung entstanden sind.
Kostenstufenrechnung	Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse, gestuft nach der Beeinflussbarkeit, bzw. den Verantwortungsbereichen. Jede Stufe soll damit nur die durch sie erzeugten und beeinflussten Kosten verantworten.
Kreditübertrag	Voranschlagskredite sind die beschlossenen → <i>Globalbudgets</i> je Leistungsgruppe, die → <i>Staatsbeiträge</i> und die Investitionen der Dienststellen gemäss → <i>Voranschlag</i> . Sie sind verbindlich. Sie verfallen, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagskredites eingegangen worden sind, können → <i>Rückstellungen</i> und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.
Kurzfristige Schulden	Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, welche zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsengpässe benötigt werden (Laufzeit kleiner als ein Jahr).
Laufende Rechnung	Nach Kostenarten gegliederte Rechnung des gegenwärtigen Rechnungsjahres, die den aktuellen Stand der einzelnen Kostenarten bezüglich Budget und Verbrauch ausweist. Die Laufende Rechnung entspricht in der Privatwirtschaft der Erfolgsrechnung.

Laufende Verpflichtungen	Alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können (Kreditoren etc.).
Legislaturprogramm	Das Legislaturprogramm wird dem Parlament vom Regierungsrat innert sechs Monaten nach Beginn einer Legislatur vorgelegt. Es gibt namentlich Auskunft über die grundsätzlichen Absichten und Erwägungen, von denen sich der Regierungsrat während der Amtsperiode leiten lässt, und die geplanten Massnahmen zu deren Umsetzung; über wesentliche neue Aufgaben und die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen; über die Dringlichkeitsordnung, nach welchen dem Grossen Rat wichtige Vorlagen unterbreitet werden sollen. Das Parlament kann zum Legislaturprogramm in Bemerkungen seine Meinung festhalten und allenfalls andere Schwerpunkte setzen.
Leistungsauftrag	Zusammenstellung der → <i>Leistungen</i> (zusammengefasst in Leistungsgruppen) einer Verwaltungseinheit mit Kosten- Leistungs- und Wirkungszielen und den entsprechenden Indikatoren. Bestandteil des Leistungsauftrags sind auch die → <i>Globalbudgets</i> je Leistungsgruppe. Der Leistungsauftrag wird im Planungsprozess von der Verwaltungseinheit erarbeitet, mit dem zuständigen Departement vereinbart und vom Regierungsrat genehmigt.
Leistungsauftrag (politischer)	Im → <i>Voranschlag</i> wird ein konsolidierter (zusammengefasster) Leistungsauftrag (politischer Leistungsauftrag) dargestellt. Die darin enthaltenen Globalbudgets je Leistungsgruppe (Leistungsgruppenbudgets), die Investitionen und die → <i>Staatsbeiträge</i> sind Gegenstand des Grossratsbeschlusses über den Voranschlag. Die weiteren Inhalte des politischen Leistungsauftrags dienen dem Grossen Rat zur Information.
Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben	Ergebnis der Laufenden Rechnung, bereinigt um nicht kassawirksame Vorgänge wie Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen sowie Investitionen ohne Darlehen und Beteiligungen. Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und für die Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten wichtig.
Lohnzuwachs	Durchschnittlicher Anstieg der Löhne des Staatspersonals (lineare Anpassungen zur Erhaltung der Kaufkraft und individuelle Anpassungen).
Mittel- und langfristige Schulden	Mittel- und langfristige Schulden haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Obligationenleihen, Schuldscheine, Kассascheine etc.).
Mutationseffekt	Differenz zwischen den höheren Löhnen der austretenden Angestellten und den tieferen Löhnen der Eintretenden.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben. Bei den bereinigten Nettoinvestitionen werden die Leistung bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie die aus der → <i>Laufenden Rechnung</i> übernommenen → <i>Abschreibungen</i> nicht berücksichtigt.
Nettoschuld	→ <i>Fremdkapital</i> minus → <i>Finanzvermögen</i> .
Nettozinsen	Passivzinsen abzüglich Kapital- und Vermögenserträge
Personalaufwand	Begriff aus der → <i>Kostenartenrechnung</i> des Harmonisierten Rechnungsmodells (→ <i>HRM</i>). Umfasst sämtliche Personalkosten wie Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Dienstkleider, Zulagen u.a.m.
Rückstellung	Geld, das vorsorglich zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen.
Saldo der Finanzierungsrechnung	Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und abzüglich Ertragsüberschuss bzw. zuzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Überwiegen die Nettoinvestitionen, spricht man von einem Finanzierungsfehlbetrag, ansonsten von einem Finanzierungsüberschuss.
Selbstfinanzierung (Cash-Flow)	Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann (Summe der Saldi der → <i>Laufenden Rechnung</i> und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus → <i>Abschreibungen</i> auf dem → <i>Verwaltungsvermögen</i> und dem Bilanzfehlbetrag).

Selbstfinanzierungsgrad	<p>→ <i>Selbstfinanzierung</i> in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Diese Kennzahl gibt an, welcher Teil der → <i>Nettoinvestitionen</i> aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.</p> <p>Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Staatsverschuldung, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert sie.</p>
Schuldendienst	Passivzinsen, zuzüglich ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich Vermögenserträge.
Staatsschulden	Die Staatsschulden sind nicht identisch mit der Staatsverschuldung. Sie umfassen alle kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fremdkapital), unabhängig davon, ob die zugrunde liegenden Werte abzuschreiben sind (z.B. Immobilien des Verwaltungsvermögens) oder nicht (z.B. Darlehen und Beteiligungen).
Verwaltungsvermögen	Unter dem Verwaltungsvermögen werden all jene Vermögenswerte verstanden, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Beim Verwaltungsvermögen wird zwischen „Verwaltungsvermögen im engeren Sinne“ (z.B. Schulen, Spitäler, Verwaltungsgebäude) und „Sachen im Gemeingebrauch“ (z.B. Strassen) unterschieden. Zum Verwaltungsvermögen werden auch à-fond-perdu-Beiträge an Dritte gezählt, die über die Investitionsrechnung ausgelöst werden. Es spielt also keine Rolle, ob durch die Investition Eigentum des Gemeinwesens begründet wird.
Verzichtspaket 2006	Kurzfristiges Massnahmenpaket der Verwaltung innerhalb des Projekts Reform 06, um den Voranschlag 2006 gegenüber dem Finanzplanjahr 2006 des IFAP 2005-2009 um rund 56 Millionen Franken zu entlasten.
Vollkostenrechnung	Rechnung, die nach den Grundsätzen der Kostenrechnung alle Kosten erfasst, die zur Erbringung einer Leistung oder einer ganzen Leistungsgruppe entstehen. Die Vollkostenrechnung gibt eine transparente Darstellung der vollen Kosten jeder einzelnen Leistungsgruppe oder Leistung einer Verwaltungseinheit. Zwingende Voraussetzung für die Vollkostenrechnung ist die → <i>interne Fakturierung</i> .
Voranschlag	Kurzfristiges Steuerungsinstrument des Grossen Rates und Managementinstrument des Regierungsrates. Darin wird die mittelfristige rollende Planung (IFAP) auf das Kalenderjahr umgesetzt. Der Voranschlag umfasst zum Beschluss durch den Grossen Rat: die Globalbudgets der Dienststellen (gegliedert nach Leistungsgruppen), die Investitionen und die Staatsbeiträge. Lediglich zur Information dienen dem Parlament die zusammenfassenden Darstellungen (Finanzierungsrechnung, funktionale Gliederung, usw.) sowie die weiteren Bestandteile der politischen Leistungsaufträge. Angesichts des grossen Anteils an (gesetzlich) gebundenen Ausgaben sind die Steuerungsmöglichkeiten über den Voranschlag relativ bescheiden.

Register der Dienststellen/Buchungskreise

Aus der untenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, auf welchen Seiten Sie den Jahresbericht, die Angaben zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung der entsprechenden Dienststelle finden. Zudem haben wir auch vermerkt, welche Kommission für die Erstellung des Mitberichts zuständig ist.

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Jahresbericht	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung
------	--------------	-----------------------	---------------	-------------------	----------------------

Staatskanzlei und Finanzkontrolle					
	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		95		
2001	Staatskanzlei	SPK	96	345	359
2002	Finanzkontrolle	SPK	98	345	-

Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement					
	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		99		
2101	Departementssekretariat	VBK	100	346	360
2111	Landwirtschaft und Wald (law)	RUEK/WAK	102	346	360
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	RUEK/WAK	106	346	360
2113	Umwelt und Energie (uwe)	RUEK	111	346	361
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	VBK	115	346	361
2115	Wirtschaft und Arbeit (wira)	GASK/WAK	120	346	-
2116	Landwirtschaftliche Kreditkasse	-		346	362

Bildungs- und Kulturdepartement					
	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		122		
2201	Departementssekretariat	EBKK	127	347	363
2211	Amt für Volksschulbildung	EBKK	131	347	-
2212	Fachstelle für Schulevaluation	EBKK	135	347	-
2215	Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain	EBKK	137	347	363
2216	Heilpädagogisches Zentrum Sunnebühl	EBKK	140	347	363
	Informatik Kompetenzzentrum	EBKK		347	
2218	Fachstelle für Schulberatung	EBKK	143	347	-
2221	Amt für Berufsbildung	EBKK	145	347	-
2222	Berufs- und Studienberatung	EBKK	148	347	-
2231	Bildungszentrum für Hauswirtschaft	EBKK	151	347	-
2232	Ausbildungszentr. Gesundheitsberufe	EBKK	154	347	-
2233	LBBZ Hohenrain	EBKK	157	348	-
2234	LBBZ Schüpfheim	EBKK	160	348	-
2235	Milchwirtschaftl. Bildungszentrum	EBKK	163	348	-
2236	Berufsbildungszentrum Emmen	EBKK	166	348	363
2237	Berufsbildungszentrum Luzern	EBKK	169	348	-
2238	Berufsbildungszentrum Sursee	EBKK	172	348	-
2239	Berufsbildungszentrum Willisau	EBKK	175	348	-
2240	Hochschule für Gestaltung und Kunst	EBKK	178	348	363
2241	Höhere Fachschule für Tourismus	EBKK	181	348	-
2251	Kantonsschule Beromünster	EBKK	183	348	-
2252	Kantonsschule Luzern	EBKK	186	348	-
2253	Kantonsschule Reussbühl	EBKK	189	348	-
2254	Kantonsschule Schüpfheim	EBKK	192	349	-
2255	Kantonsschule Sursee	EBKK	195	349	-
2256	Kantonsschule Willisau	EBKK	198	349	-

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Jahresbericht	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung
2257	Kantonale Mittelschule Seetal	EBKK	201	349	363
2258	Pädag. Ausbildungszentrum Musegg	EBKK	204	349	-
	Kant. Kindergartenseminar	EBKK		349	-
	Sportamt	EBKK		350	-
	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung	EBKK		350	-
	Institut für Schulische Heilpädagogik	EBKK		351	-
2274	Religionspädagogisches Institut	EBKK	207	352	-
2275	Zentral- und Hochschulbibliothek	EBKK	208	352	-
2278	Naturmuseum	EBKK	211	352	-
2279	Historisches Museum	EBKK	214	352	-
2280	Amt f. Denkmalpflege und Archäologie	EBKK	216	352	363
	Universität Luzern	EBKK	219	-	-
	Kommission für Erziehungs- und Bildungsfragen		223		

Finanzdepartement

	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		224		
2301	Departementssekretariat	WAK	225	353	364
2302	Amt für Finanzdienstleistungen	WAK	228	353	364
2303	Personalamt	SPK	231	353	364
2304	Finanzverwaltung	WAK	234	353	-
2305	Organisations- und Informatikdienste	SPK	236	353	364
2307	Lehrmittelverlag, Drucksachen- und Materialzentrale	SPK	237	353	-
2308	Amt für Statistik	SPK	239	353	-
2309	Steuerverwaltung	WAK	240	353	364
2310	Amt für Hochbauten und Immobilien	VBK	243	353	364

Gesundheits- und Sozialdepartement

	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		247		
2401	Departementssekretariat	GASK	248	354	365
2402	Kantonales Sozialamt	GASK	251	354	365
2403	Kantonsärztlicher Dienst	GASK	254	354	-
2404	Kantonsapotheker	GASK	256	354	-
2405	Kantonales Laboratorium	GASK	258	354	365
2406	Kantonales Veterinäramt	GASK	259	354	-
2407-2410	<i>Gesundheitsversorgung Überblick</i>		261		
2407	Kantonsspital Luzern	GASK	267	354	365
2407	Psychiatriezentrum Luzern-Stadt	GASK	275	354	
2407	Kinder- und Jugendpsychiatr. Dienst	GASK	278	354	
2407	Sanitätsnotruf 144	GASK	281	354	
2408	Kantonales Spital Sursee-Wolhusen	GASK	283	354	365
2409	Psychiatriezentrum Luzern Landschaft	GASK	287	355	365
2410	Luzerner Höhenklinik Montana	GASK	290	355	365

Justiz- und Sicherheitsdepartement

	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		293		
2701	Departementssekretariat	JSK	295	356	366
2704	Strassenverkehrsamt	VBK	297	356	366
2705	Kantonspolizei	JSK/WAK	301	356	366
2706	HUG Grosshof	JSK	306	356	-
2707	Strafanstalt Wauwilermoos	JSK	308	356	366
2717	Amt für Gemeinden	SPK	310	356	-
2718	Handelsregisteramt	WAK	313	356	-
2719	Staatsarchiv	EBKK	314	356	-
2721	Amt für Migration	SPK	316	356	-

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Jahresbericht	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung
	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht (ABVS)	GASK		356	-
2723	Regierungsstatthalter	SPK	319	356	-
2724	Schlichtungsbehörde Miete und Pacht	JSK	320	357	-
2725	Amt für Militär und Zivilschutz	JSK/WAK	321	357	-
2726	Vollzugs- und Bewährungsdienste	JSK	326	357	-
2727	Strafverfolgungsbehörden	JSK	328	357	-

Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen					
	<i>Übersicht Globalbudgets</i>		331		
4000 (4001-4002)	Obergericht	JSK	332	358	367
4100 (4003-4011)	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	JSK	334	358	-
4200 (4201-4202)	Verwaltungsgericht und Schätzungskommission	JSK	335	358	-
4300 (4101-4107)	Grundbuchwesen	JSK	337	358	-
4400 (4108-4110)	Konkursämter	JSK	339	358	-

